



**PSYCHO-
THERAPEUTISCHE
AKADEMIE IM IGW**



**TIEFENPSYCHOLOGISCH
FUNDIERTE
PSYCHOTHERAPIE
CURRICULUM**

Damit Frauen und Männer sich gleichermaßen angesprochen fühlen können, die Lesbarkeit der Texte jedoch erleichtert ist, haben wir uns dafür entschieden, entweder beide Formen auszuschreiben oder das Gender-Sternchen* zu verwenden.

INHALT

Die Akademie: Einleitung	2
Ausbildungsgang	3
Ziel der Ausbildung	4
Ansprechpartner*innen	7
Inhalte der Ausbildung	9
Gesamtübersicht im Fünfjahresverlauf	10
Die Gruppenformate im Überblick	20
Kooperationspartner: Kliniken	21
Prüfungsvorbereitung	21
Kostenaufstellung	22

Die Akademie: Einleitung

Die „Psychotherapeutische Akademie im IGW“ (*PTA im IGW*) ist eine Fachabteilung im Institut für Integrative Gestalttherapie Würzburg (IGW gGmbH), die als eigenständigen Ausbildungszweig eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapieausbildung anbietet.

Die „Psychotherapeutische Akademie im IGW“ ist mit Wirkung vom 1.2.2018 von der Regierung von Oberbayern als Ausbildungsstätte zugelassen worden.

Sitz der Ausbildungsstätte ist Würzburg: Friedrich-Ebert-Ring 7, 97072 Würzburg. Das Ausbildungssekretariat befindet sich am Sitz des Instituts in Würzburg.

Das IGW ist eines der ältesten und größten Gestaltinstitute in Europa und führt seit 1976 Ausbildungen in gestalttherapeutischer Beratung und Psychotherapie durch. Das IGW ist anerkanntes Fortbildungsinstitut der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Das Institut ist unter anderem Gründungsmitglied der Schweizer Charta für Psychotherapie und kooperiert mit der Sigmund Freud PrivatUniversität in Wien. In Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien/Südtirol und Kroatien haben ca. 2.500, in Bolivien ca. 60 und in China ca. 250 Personen die Ausbildung absolviert bzw. befinden sich in Ausbildung.

Beim neu konzipierten, hier vorliegenden Curriculum handelt es sich um eine Ausbildung von Psycholog*innen mit Masterabschluss zur Psychologischen Psychotherapeutin/zum Psychologischen Psychotherapeuten für Erwachsene im Verfahren „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“. Sie wird in Teilzeitform (5 Jahre) berufsbegleitend durchgeführt. Theoretische Ausbildung, Selbsterfahrungs- und Supervisionsseminare finden vorwiegend in Wochenend- und Blockseminaren sowie in zwei jeweils zweiwöchigen Intensiv-Seminarwochen statt.

Ein Ausbildungsgang beginnt jeweils im Oktober des Kalenderjahres. Die Lehrveranstaltungen finden vorwiegend am Sitz der *PTA im IGW* in Würzburg statt.

Voraussetzungen

- Mindestalter 24 Jahre
- abgeschlossenes Studium der Psychologie (Master) oder ein vergleichbarer, im Ausland erworbener Abschluss
- Eignungsprüfung in einem Auswahlverfahren am Institut (Auswahlseminar).

Entscheidungskriterien für die persönliche Eignung und damit für die Zulassung zur Ausbildung sind:

- emotionale Belastbarkeit;
- Kontakt- und Beziehungsfähigkeit;
- Empathie;
- Bereitschaft zur Selbstreflektion;
- Bereitschaft zur Achtung der Integrität anderer Menschen;
- Experimentierfreudigkeit.

Anmeldung

Bitte nehmen Sie mit uns per E-Mail (office@PTA-IGW.de) Kontakt auf. Wir senden Ihnen alle Informationen zum Antragsverfahren zu. Für persönliche Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich auch telefonisch zur Verfügung (0931/9709 1234).

Termine der Ausbildung

Die Termine der aktuellen Ausbildung und der dazugehörigen Auswahlseminare finden Sie im Beiblatt zur Broschüre bzw. im Internet unter: www.PTA-IGW.de

Dokumentation

Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Selbsterfahrung und Supervision, sowie die Mitarbeit im Rahmen der praktischen Ausbildung und der praktischen Tätigkeit wird dokumentiert in Form eines Studienbuches.

Abschluss

Die Ausbildung schließt mit der staatlichen Prüfung ab. Anschließend kann die Approbation zur Psychologischen Psychotherapeutin/zum Psychologischen Psychotherapeuten beantragt werden. Diese beinhaltet den Fachkundenachweis im Richtlinienverfahren „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“.

ZIEL DER AUSBILDUNG

Die psychotherapeutische Ausbildung der *PTA im IGW* hat zum Ziel, den Ausbildungskandidat*innen ein tiefenpsychologisch fundiertes Verständnis für die psychodynamischen Entwicklungen und Zusammenhänge im Lebensverlauf und in der gegenwärtigen Lebenssituation von psychisch erkrankten und daher behandlungsbedürftigen Menschen zu vermitteln. Sie soll die Teilnehmer*innen in die Lage versetzen, vorhandene Erkrankungen und Störungsbilder präzise diagnostizieren, eine differentielle Indikationsstellung treffen, und dementsprechend die Zielsetzung und den Behandlungsplan entwerfen zu können.

Sie soll weiter dazu befähigen, die zentralen Wirkfaktoren einer gelingenden Psychotherapie entstehen lassen zu können: eine positive (und damit gegebenenfalls korrigierende) Beziehungserfahrung, das Gewinnen von Einsicht in Anpassungs-, Kompensations-, Schutz- und Abwehrmechanismen, die Entdeckung und Förderung von Ressourcen und die Umsetzung dieser Aspekte in verändertes Erleben und Handeln.

Unter Berücksichtigung von

- akuter Symptombildung und aktuellen Problematiken,
- bedeutsamen Bindungs- und Beziehungserfahrungen im Lebensverlauf, psychosexueller Entwicklung und Schwellensituationen,
- individueller Vulnerabilität und
- relevanten Kontextbedingungen wie sozialem Umfeld und familiärem Beziehungsgefüge, Arbeitsumfeld und Live-Events

wird die Erkennung und Behandlung von Erkrankungen aufgrund neurotischer Konflikte, von Persönlichkeitsstörungen, psychosomatischen Störungsbildern, psychogen mitbedingten körperlichen Erkrankungen, Suchterkrankungen und anderen Störungsbildern, die auf ein geringes Strukturniveau der Persönlichkeit zurück zu führen sind, gelehrt. Die Auszubildenden werden in die Lage versetzt, die verschiedenen Akzente eines konfrontativ-deutenden, interaktionellen oder supportiven Vorgehens flexibel und zielgerichtet einsetzen zu können.

Der zu behandelnde Mensch wird dabei als Individuum mit der aus seiner oder ihrer Lebensgeschichte resultierenden Persönlichkeitsstruktur gesehen, wie auch in den psychodynamischen Spezifika in der Interaktion mit dem persönlichen und sozialen Umfeld und den jeweiligen gesellschaftlichen Bedingungen.

Anpassungsformen, die in der Vergangenheit sinnhafte Antworten auf defizitäre und destruktive Erziehungs- und Umwelteinflüsse gewesen sein mögen, können in der Gegenwart sowohl für die Personen selbst, als auch für ihre Umwelt oft dysfunktional und zerstörerisch und damit maladaptiv geworden sein. Sie können das Wohlbefinden wie auch die Alltagsbewältigung und die Leistungsfähigkeit maßgeblich beeinträchtigen. Indem diese ungünstigen Anpassungsformen im professionell geführten Dialog und in der tiefenpsychologischen Bearbeitung fokussiert werden, können Möglichkeiten zur Neugestaltung erkannt und realisiert werden. Da nachgewiesenermaßen affektive Einsichten, an denen sowohl kognitive als auch emotionale Faktoren beteiligt sind, wirksamer zu einem günstigen Therapieergebnis beitragen, stellt die Förderung des emotionalen Erlebens während der Behandlung einen weiteren methodischen Schwerpunkt dar.

In der Ausbildung der *PTA im IGW* spiegelt sich die Überzeugung, dass die Patientinnen und Patienten in aller Regel das Potenzial zur geistigen Gesundheit und eine innere Motivation zu Genesung, psychischem Wachstum und kreativen Lösungen haben. Um diese Fähigkeiten im Rahmen der professionellen Unterstützung aktivieren zu können, ist ihnen mit einer Grundhaltung des respektvollen Umgangs und des empathischen Verstehens zu begegnen, die das Platzieren von Einsicht fördernden Interventionen ermöglicht.

Weiterhin werden Eigenverantwortung und die Aktivierung der individuellen Potentiale dezidiert einbezogen. Durch entsprechend ausgebildete Therapeutinnen und Therapeuten (die Kandidat*innen der *PTA im IGW*) sollen die Patientinnen und Patienten i.S. einer möglichst langfristig tragfähigen Genesung befähigt werden, diese Aspekte und deren Interferenzen wahrnehmen, erkennen, einschätzen und als künftige Handlungsleitlinien eigenständig nutzen zu können.

Für die Auszubildenden bedeutet dies, diagnostische Kompetenz und Anwendungskompetenz für die tiefenpsychologischen Behandlungstechniken zu erwerben, ebenso wie einen hohen Grad an Bewusstheit für den therapeutischen Prozess, für die Wahrnehmung, diagnostische Nutzung und Thematisierung von Widerstands-, Übertragungs- und Gegenübertragungspänomenen sowie für die Fokussierung von Selbstverantwortung der Patientinnen und Patienten.

Jegliche Psychotherapie wendet sich in ihrem Behandlungsauftrag unmittelbar an einen anderen Menschen, an Frauen und Männer mit deren körperlichen und seelischen Störungen, aber und gerade auch mit deren spezifischen Persönlichkeitsfacetten, Begabungen, Kompetenzen und Defiziten.

Auch wenn standardisierte Vorgehensweisen, Verfahren, Methoden, Techniken angewandt werden, spielt gerade deswegen in der Psychotherapie die persönliche Qualifikation des Therapeuten oder der Therapeutin eine herausragende Rolle: Immer wendet sich ein Mensch einem anderen Menschen zu und bemüht sich, mithilfe von professionellem Vorgehen UND auf der Basis von Qualitäten in der Interaktion und Kommunikation, kurativ tätig zu sein und nachhaltig tragfähige Heilung zu ermöglichen.

Innerhalb der tiefenpsychologischen Ausbildung der *PTA im IGW* stellt daher die Auseinandersetzung der Kandidatinnen und Kandidaten mit der eigenen Persönlichkeit und deren Weiterentwicklung einen hohen Standard sowohl in Hinsicht auf Professionalität und auf ethische Fragen, als auch im Hinblick auf Burn-Out-Prophylaxe dar. Besonders berücksichtigt werden:

- Auseinandersetzung mit eigenem Erleben und eigenen Überzeugungen, eigenen Verhaltensmustern, eigener Kontakt- und Beziehungsgestaltung
- Identifikation eigener Potentiale, Kompetenzen und Ressourcen ebenso wie eigener Problematiken und Schwächen
- Befähigung zur professionellen Abgrenzung eigener und fremder Thematiken
- Befähigung zum professionellen Umgang mit Konflikt- und Krisensituationen
- Auseinandersetzung mit dem Prozesscharakter von Veränderungen im Erleben und Verhalten und der Wechselwirkung zwischen eigener Person und Umfeld.

In der profunden Kenntnis dieser Facetten zur eigenen Person sieht die *PTA im IGW* eine der wesentlichen Voraussetzungen, sich einerseits dem hilfeschuchenden Menschen möglichst (vor-)urteilsfrei zuwenden zu können und andererseits auch als Experte/Expertin zur Verfügung zu stehen.

Ansprechpartner*in:



Geschäftsführer:
Werner Gill, Dipl. Päd.
Werner.Gill@pta-igw.de



Organisation und Sekretariat
Monika Uhlschmidt
office@pta-igw.de

Basis-Dozent*in



Maria Flaig, Dipl. Psych.
Maria.Flaig@pta-igw.de



Peter Toebe, Dipl. Psych.
Peter.Toebe@pta-igw.de

Ausbildungsleitung:



Dr. phil. Anne Haberzettl,
Dipl. Psych.
Anne.Haberzettl@pta-igw.de



Dorothee Lengsfeld
Dipl. Psych.
Dorothee.Lengsfeld@pta-igw.de

Dozent*innen und Selbsterfahrungsleiter*innen und Supervisor*innen

Dr. med. Anna Claire Czimmek, Dipl. Psych. Rolf Dullenkopf, Dipl. Psych. Klaus Engel, Dipl. Psych. Claudia Erhard, lic. phil. Gabriela Frischknecht, Dipl. Psych. Rayka Gewert, Dipl. Psych. Dr. phil. Otto Glanzer, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Britta Jochum, Dipl. Psych. Dr. phil. Christiane Kelwing, Dr. med. Heiner Lachenmeier, Dipl. Psych. Almut Ladisich-Raine, Dipl. Psych. Dr. phil. Johannes Oehlmann, Dipl. Psych. Dr. phil. Corinna Pette, Dipl. Psych. Wolfgang Pitz, Dipl. Soz. Päd., Dipl. Psych. Günter Pröpper, Dr. med. Josef Rabenbauer, Dipl. Psych. Brigitte Rasmus, Dipl. Psych. Iris Roth, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie Erwin Schmitt, Dipl. Psych. Achim Votsmeier-Röhr, Dipl. Psych. Winfried Wagner, Dipl. Psych. Christiane Wienecke-Mahrt, Peggy Zeitler.

INHALTE DER AUSBILDUNG

Die Teilnehmer*innen werden während der gesamte Ausbildung durch eine Basis-Dozentin und einen Basis-Dozenten begleitet, die folgende Ausbildungskomponenten anbieten:

- Auswahlseminar
- Gruppenselbsterfahrung
- Reflektion des zurückliegenden Ausbildungsjahres in der Gruppe am Ende des ersten und zweiten Jahres
- Reflektion des Ausbildungsjahres in individuellen Auswertungsgesprächen am Ende des dritten, vierten und fünften Jahres
- Korrektur von schriftlich ausgearbeiteten Anamnesen und Falldokumentationen sowie
- jeweils ein Wochenende Gruppensupervision

Einzelne Theorieseminare können ebenfalls von diesen beiden Dozent*innen übernommen werden.

GESAMTÜBERSICHT IM FÜNFJAHRESVERLAUF

1. Ausbildungsjahr

Auswahlseminar (AWS) Basis-Dozent + Basis-Dozentin	Fr – So 24 AE FS	Information über Inhalte und Struktur der Ausbildung / Kennenlernen zwischen Interessent*innen und Basis-Dozent*in / Überprüfung der Eignung und Entscheid über die mögliche Zulassung zur Ausbildung
Blockseminar 1	Do –So 33 AE	Theorie/Methodik Grundlagen: Grundlagen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie und Entwicklung bis heute; psychoanalytische Grundbegriffe; allgemeine Neurosenlehre und tiefenpsychologische Entwicklungskonzepte
Gruppen-Selbsterfahrung 1 Basis-Dozent od. Basis-Dozentin	Fr – So 24 AE	Einblick in die eigene Psychodynamik und in Interaktionsprozesse innerhalb und außerhalb der Gruppe / Auseinandersetzung mit individuellen Charakteristika im Erleben und Verhalten, mit konfliktbedingten Blockierungen und Mustern der Kontakt- oder Beziehungsunterbrechung / Reflektion des eigenen Umgangs mit Problemsituationen und des eigenen Entwicklungsprozesses
Gruppen-Selbsterfahrung 2	Fr – So 24 AE	siehe oben
Blockseminar 2	Do –So 33 AE	<u>Theorie/Methodik Grundlagen:</u> Allgemeine Krankheitslehre mit Schwerpunkt: aus tiefenpsychologischer Sicht; vergleichend a) aus VT-Sicht, b) aus humanistisch-gestalttherapeutischer Sicht

Gruppen-Selbsterfahrung 3	Fr – So 24 AE	Siehe oben
Blockseminar 3	Do –So 33 AE	<p><u>Theorie/Methodik Grundlagen:</u> Basiswissen zum Therapiebeginn: Informationsquellen; Erstgespräch, Erhebung von Anamnese und psychischem Befund; probatorische Phase; Indikation und Kontraindikation für TP, für TP-Kurzzeittherapie vs. TP-Langzeittherapie, formale Rahmenbedingungen (inkl. Indikationskatalog der Richtlinien-therapie nach PThG), Behandlungssetting (gesamt 23 AE)</p> <p><u>Selbsterfahrung:</u> Reflektion Ausbildungsjahr 1 (10 AE) Basis-Dozent und Basis-Dozentin</p>
Kompakttraining	12 Tage 80 AE FS	2-wöchiges erfahrungsorientiertes Intensivtraining begleitet von Theorievermittlung zur Vertiefung von Ausbildungsinhalten und methodischen Kompetenzen, Auseinandersetzung mit verwandten psychotherapeutischen Verfahren und Kennenlernen verschiedener therapeutischer Arbeitsstile
Beginn Peergruppen	8 x 4 = 32 AE FS	Vertiefung von Ausbildungsinhalten, Ergänzung von Ausbildungsinhalten in Eigenverantwortung nach Themenliste, Literaturstudium

2. Ausbildungsjahr

Block-seminar 4	Do –So 33 AE	<u>Theorie/Methodik Grundlagen:</u> Diagnostik und Differentialdiagnostik: Klassifikation nach ICD und DSM inkl. Fallbeispielen; Einführung in die OPD; Ableitung von Therapiezielen, Therapieauftrag und Compliance
Gruppen-Selbsterfahrung 4	Fr – So 24 AE	siehe 1. Jahr
Block-seminar 5	Do –So 33 AE	<u>Theorie/Methodik Grundlagen:</u> Diagnostische Fallarbeit/Üben: Führen von Erstgesprächen, Vorstellung von Anamnesen, diagnostische Einordnung, Erkennen von Fehlerquellen im diagnostischen Prozess, Therapieplanung, schriftliche Therapievereinbarungen
Wochenend-seminar 1	Fr – So 24 AE	Theorie/Methodik Grundlagen: Psychiatrische und psychosomatische Grundkenntnisse für PP
Gruppen-Selbsterfahrung 5	Fr – So 24 AE	siehe 1. Jahr
Block seminar 6	Do – So 33 AE FS	Sensory Awareness: Exploration und Erweiterung von Bewusstheit (Awareness) als therapeutische Grundhaltung. Ziel ist die Verfeinerung der Wahrnehmung des eigenen lebendigen Prozesses, so wie er sich in Körperhaltungen und Bewegungen ausdrückt

Block-seminar 7	Do - So 33 AE	<p><u>Theorie/Methodik Grundlagen:</u> Therapieverlauf: Dokumentation, Evaluation von Behandlungsverläufen, Früherkennung von Erschwernissen und Blockaden in der Behandlung, professioneller Beginn und professionelle Beendigung einer Behandlung (23 AE)</p> <p><u>Selbsterfahrung:</u> Reflektion Ausbildungsjahr 2 (10 AE) Basis-Dozent + Basis-Dozentin</p>
Kompakt-training	12 Tage 80 AE FS	siehe oben
Beginn Einzel-Selbsterfahrung		

3. Ausbildungsjahr

Block-seminar 8	Do – So 33 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Übersicht über Persönlichkeitsstörungen / Phänomenologie, Diagnostik und Behandlung von Borderline-Störungen
Wochenend-seminar 2	Fr – So 24 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Prozess- und Ergebnisforschung, Psychotherapieverfahren im Vergleich: Methoden und differentielle Indikationsstellung, aktueller Forschungsstand
Gruppen-Supervision 1	Fr – So 24 AE	Darstellung und Reflektion selbst durchgeführter diagnostischer und probatorischer Sitzungen / Identifikation und Bearbeitung schwieriger Startbedingungen/ Identifikation und Reflektion dabei auftauchender Unsicherheiten oder persönlicher Probleme der Ausbildungskandidat*innen
Wochenend-seminar 3	Fr – So 24 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Abwehrmechanismen und deren Ausdruck und Funktion in Interaktion und Beziehung
Block-seminar 9	Do – So 33 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> a) Sexualität: Thematisierung in Erstgespräch und Therapieverlauf; Identifikation von Wissensstand und Störungen; Differentialdiagnostik bez. spezifischer Sexualtherapie; Reflektion des eigenen Umgangs mit Sexualität und dessen Auswirkung auf die therapeutische Haltung (18 AE) b) Genderaspekte im Kontext psychischer Erkrankung und Umgang damit (15 AE)

Gruppen-Supervision 2	Fr – So 24 AE	siehe oben
Wochenendseminar 4	Fr – So 24 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Phänomenologie, Diagnostik und Behandlung von Affektiven Störungen
Externe Tagung/ Vorträge	24 AE FS	Anerkennung nach Rücksprache mit der <i>PTA im IGW</i>
Ausarbeitung Anamnesen	10 x 2= 20 AE FS	
Auswertungsgespräche	2 AE FS	
Beginn Einzel-Supervision		

4. Ausbildungsjahr

Block-seminar 10	Do – So 33 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Grundwissen über systemische Zusammenhänge und Beziehungsdynamiken bei Familien und Paaren; spezifische Aspekte verschiedener Familien- und Lebensformen
Wochenend-seminar 5	Fr – So 24 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Phänomenologie, Diagnostik und Behandlung von Angst- und Zwangserkrankungen
Wochenend-seminar 6	Fr – So 24 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Phänomenologie, Diagnostik und Behandlung von Trauma- und Traumafolgestörungen
Gruppen-Supervision 3	Fr – So 24 AE	siehe oben
Wochenend-seminar 7	Fr – So 24 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Krisenintervention und Suizidprophylaxe (inkl. rechtlicher Aspekte)
Gruppen-Supervision 4	Fr – So 24 AE	siehe oben
Block-seminar 11	Do –So 33 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Aspekte der therapeutischen Beziehung: Therapiemotivation; Abbildung und Auswirkung von Psychodynamik und Struktur der Patient*innen in der Übertragungs- /Gegenübertragungs-Beziehung; Psychohygiene im psychosozialen Beruf

Wochenendseminar 8	Fr – So 24 AE	Theorie/Methodik Vertiefung: Neurologische und pharmakologische Grundkenntnisse für PP
Externe Tagung/ Vorträge	24 AE FS	Anerkennung nach Rücksprache mit dem <i>PTA im IGW</i>
Falldokumentationen	4 Fälle á 6 AE = 24 AE FS	
Auswertungsgespräche	2 AE FS	

5. Ausbildungsjahr

Blockseminar 12	Do – So 33 AE FS	Prüfungsvorbereitung I
Wochenend- seminar 9	Fr – So 24 A	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Psychische und psychosomatische Erkrankun- gen bei Kindern und Jugendlichen – Überblick
Wochenend- seminar 10	Fr – So 24 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Phänomenologie, Diagnostik und Behandlung von Suchterkrankungen
Gruppen- Supervision 5	Fr – So 24 A	siehe oben
Wochenend- seminar 11	Fr – So 24 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Ethische und rechtliche Fragestellungen in der Psychotherapie
Wochenend- seminar 12	Fr – So 24 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Psychische und psychosomatische Erkrankungen im höheren Lebensalter – Überblick
Wochenend- seminar 13	Fr – So 24 AE	<u>Theorie/Methodik Vertiefung:</u> Kompetenter Umgang mit Organisationsstrukturen des eigenen Arbeitsfeldes, Kooperation mit anderen Berufsgruppen, QM-Kenntnis und –Anwendung

Blockseminar 13	Do – So 33 AE FS	Prüfungsvorbereitung II
Falldokumentationen	4 Fälle à 6 AE = 24 AE FS	
Auswertungsgespräche	2 AE FS	

Std. = Zeitstunde/Sitzung
AE = Arbeitseinheit von 45 Minuten
FS bedeutet: Freie Spitze

Die Akademie ist bemüht, die inhaltlichen Seminarschwerpunkte in der beschriebenen Weise beizubehalten; Änderungen sind jedoch im Verlauf der Ausbildung möglich.

Theoretisches und methodisches Wissen wird innerhalb der Blockseminare und Wochenend-Seminare vermittelt. Das Kennenlernen des praktischen Vorgehens in der Behandlung wird im Kontext der jeweiligen Theorie/Methodik-Seminare und in den Gruppenselbsterfahrungen vermittelt; das Erproben und Üben erfolgt ebenfalls im Kontext der Theorie/Methodik-Seminare und in den Gruppensupervisionen, v.a. durch begleitete Kleingruppen- und Triadenarbeiten. Der Selbsterfahrung - in der Gruppe und im Einzelsetting - kommt in dieser Ausbildung ein hoher Stellenwert zu.

Die Teilnehmer*innen bilden außerdem zu Beginn der Ausbildung sogenannte Peergruppen, die sich acht Mal im Verlauf des Ausbildungsjahres über die Dauer der gesamten Ausbildung hinweg ohne Trainer*innen treffen. Inhalte sind, je nach Ausbildungsfortgang:

- Erarbeitung und Vertiefung der vorgegebenen Literatur
- Praxisorientiertes Üben von Behandlungstechniken innerhalb der Peergruppe
- Kollegiale Supervision von Fragen und Fällen aus der jeweiligen Berufspraxis
- Entwicklung eines stützenden Netzes unter Kolleg*innen.

Nach Komponenten und Umfang zusammen gefasst beinhaltet die Ausbildung:

- Theorie und Methodik der TP, Grundlagen: 202 AE
- Theorie und Methodik der TP, Vertiefung: 420 AE
- Freie Spitze: 1065 AE
- Selbsterfahrung in der Gruppe: 140 AE
- Supervision in der Gruppe: 120 AE
- Einzel-Selbsterfahrung: 80 Sitzungen (je 50 Min.)
- Einzel-Supervision: 50 Sitzungen (je 50 Min.)
- Praktische Tätigkeit als Psycholog*in in Ausbildung: 1800 Zeitstunden (2400 AE)
- Praktische Ausbildung (eigenständige Patient*innen-Behandlung unter Supervision): 600 Sitzungen (je 50 Min.)

Die Gruppenformate im Überblick

	WE- Seminare Fr – So	Blockseminare Do – So	Intensivseminare (Kompakttraining), 2x12 Tage
1. Jahr	4	3	1
2. Jahr	3	4	1
3. Jahr	5	2	
4. Jahr	6	2	
5. Jahr	6	2	
	24	13	2

Die darüber hinaus zu leistende Eigenarbeit gliedert sich in:

- Peergruppe 160 AE
- Ausarbeitung von Anamnesen 20 AE
- Vor-/Nachbereitung von Behandlungsstunden
(15 Minuten pro Sitzung) 200 AE
- Ausarbeitung von Falldokumentationen 48 AE
- Externe Tagungen/Vorträge
(von der Akademie anzuerkennen) 48 AE
- Literaturstudium
(45 Std. = 60 AE pro Jahr gerechnet) 300 AE

Kooperationspartner: Kliniken

Praktikumsplätze für den psychiatrisch-klinischen Bereich mit bis zu 1200 Stunden anerkennungsfähiger Tätigkeit:

- BKH Kaufbeuren
- Klinikum am Europakanal
- Krankenhaus Schloss Werneck

Praktikumsplätze für den psychiatrisch-klinischen Bereich mit bis zu 600 Stunden anerkennungsfähiger Tätigkeit:

- Hochgratklinik Stiefenhofen
- Oberbergklinik Schwarzwald
- Schlossklinik Pröbsting

Praktikumsplätze für den psychosomatischen Bereich (600 Std.):

- Hochgratklinik Stiefenhofen
- Adula Klinik Oberstdorf
- BKH Kaufbeuren
- Schlossklinik Pröbsting
- Klinik am Leisberg Baden-Baden
- Median Klinik Odenwald

Prüfungsvorbereitung

In den Blockseminaren 12 und 13 im letzten Ausbildungsjahr werden die Teilnehmer*innen in der Vorbereitung auf die staatliche Prüfung durch erfahrene Dozent*innen gezielt unterstützt.

Voraussetzung für die Graduierung bildet die erfolgreiche Absolvierung der fünf Ausbildungsjahre mit der Stellungnahme der Basisdozentin und des Basisdozenten zur fachlichen und persönlichen Eignung der Teilnehmer*innen.

Kostenaufstellung Tiefenpsychologische Ausbildung (5Jahre)

Die Kosten für die fortlaufenden Ausbildungsseminare betragen pro Ausbildungseinheit (AE) 22,-- € (ohne Unterkunft/Verpflegung)

Auswahlseminar	30,-- €
1. Jahr: 168 AE à 22,-- €/Einheit	3.696,-- €
2. Jahr: 200 AE à 22,-- €/Einheit	4.400,-- €
3. Jahr: 184 AE à 22,-- €/Einheit	4.048,-- €
4. Jahr: 208 AE à 22,-- €/Einheit	4.576,-- €
5. Jahr: 208 AE à 22,-- €/Einheit	4.576,-- €
gesamt	21.326,-- €

Kompakttraining Zwei Kompakttrainings (jeweils 12 Tage) incl. Training, Organisationskosten, Unterkunft, und Vollverpflegung ca. 2.200,-- €/Training	4.400,-- €
---	------------

Lehrtherapie Für die Lehrtherapie sind die Honorare mit der/dem jeweiligen Lehrtherapeutin/Lehrtherapeuten abzuklären. Stundensatz ca. 90,-- € Lehrtherapie 80 Std. à 90,-- €	7.200,-- €
--	------------

Supervision Für die Supervision sind die Honorare mit der/dem jeweiligen Supervisorin/Supervisor abzuklären. Stundensatz ca. 90,-- € Supervision 50 Std. à 90,-- €	4.500,-- €
---	------------

Auswertungsgespräche 3 Auswertungsgespräche mit 2 Trainern 2 x 24 AE = 48 AE	1.056,-- €
--	------------

Prüfungsgebühr	450,-- €
----------------	----------

Gesamtkosten der Ausbildung 38.932,-- €

Die PTA im IGW zahlt im Rahmen der praktischen Ausbildung für die 600 Behandlungsstunden aus den Leistungen der Krankenkassen an die PiA insg. ca. 30.000,-- €

Unsere Bankverbindung

Wir bitten um Überweisung der Kosten für die jeweiligen
Ausbildungsveranstaltungen spätestens 3 Tage vor Beginn derselben
auf folgendes Konto:

Dt. Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE12 3006 0601 0304 0314 07
BIC DAAEDEDXXX





PTA im IGW

Institut für Integrative Gestalttherapie Würzburg

private gemeinnützige Gesellschaft m.b.H.

Friedrich-Ebert-Ring 7, 97072 Würzburg

Telefon +49 931 9709 1234

office@PTA-IGW.de, www.PTA-IGW.de